

# **Zielvereinbarung zum Regionalbudget 2007**

zur Umsetzung der Förderung „Beschäftigungsperspektiven eröffnen -  
Regionalentwicklung stärken“ (Regionalbudget),

abgeschlossen zwischen

dem Landkreis Uckermark, vertreten durch Landrat Herrn Klemens Schmitz

und dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, vertreten durch  
Referatsleiter Herrn Dr. Volker Offermann

## **1. Einordnung in strategische Zielsetzungen**

Das MASGF verfolgt in der ESF-Förderperiode 2007-2013 unter anderen die Ziele, die Effizienz und die Handlungsmöglichkeiten der Akteure am Arbeitsmarkt zu steigern und zu verbessern sowie die sozialen Beziehungen gesellschaftlicher Akteure zu stärken. Eine Maßnahme zur Erreichung dieser Ziele ist die Förderung durch Zuwendung von Regionalbudgets. Im Rahmen der Integration des ESF-Förderschwerpunkts „Verbesserung des Zugangs zu Beschäftigung sowie der sozialen Eingliederung von benachteiligten Personen“ in die Strategie regionaler Entwicklungspolitik sind daher mit der Regionalbudgetförderung im Land folgende strategische Ziele zu erreichen:

1. nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung
2. Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern
3. Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern
4. Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort

Der Landkreis Uckermark verfolgt in einem mindestens die ESF-Förderperiode umfassenden Zeitraum arbeitsmarkt- und regionalpolitisch die strategischen Ziele,

1. Unterstützung der Entwicklung neuer Kompetenzen zur Vermeidung fehlender Fachkräfte in regionalen Unternehmen
2. Schaffung von Qualifizierungs- und Ausbildungsmodellen zur späteren Beschäftigung in Unternehmen
3. Aktivitäten zur Förderung sozialer und fachlicher Kompetenzen zur Verhinderung von Ausgrenzung und Verbesserung der sozialen Teilhabe
4. Entwicklung von Hilfe zur Selbsthilfe durch Bürgerarbeit im ländlichen Raum mit der Intention den sozialen Frieden im Landkreis Uckermark aufrechtzuerhalten
5. Begleitung von Kooperation und Netzwerken im Landkreis Uckermark
6. Darstellung von best practice Beispielen und transnationaler Erfahrungsaustausch

Der Anteil an langzeitarbeitslosen Personen in den Projekten des Regionalbudgets soll mindestens 80 % betragen.

## 2. Zielvereinbarung

Aus den strategischen Zielen des Landes und des Landkreises leiten sich die spezifischen und operativen Ziele des Einsatzes des Regionalbudgets im Landkreis Uckermark ab, deren Messung erfolgt mit den angegebenen Indikatoren:

### 1. RB-Zieldimension: Nachhaltige Stärkung der Regionalentwicklung

Strategisches Ziel - Schwerpunkt des Landkreises Uckermark	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
1.1. Unterstützung der regionalen Entwicklung in den Handlungsfeldern des Regionalbudgets zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit	<p>SZ 1: Vermeidung von Fachkräftengaps in den Branchen Tourismus, erneuerbare Energien und Gesundheitswirtschaft durch die Ausbildung von arbeitslosen Jugendlichen in entsprechenden Berufen</p> <p>SZ 2: Bessere Nutzung von Beschäftigungspotenzialen in den Branchen erneuerbare Energien sowie Gesundheitswirtschaft für den Einsatz von Langzeitarbeitslosen</p> <p>SZ 3: Schaffung neuer Arbeitsplätze in den Branchen Tourismus und Gesundheitswirtschaft durch neue Beschäftigungen im Haupt- und Nebenerwerb</p>	<p>24 zusätzliche Auszubildende</p> <p>Abbrecherquote der Auszubildenden unter 20 %</p> <p>Übergangsquote mindestens 50 % bis 08/2008</p> <p>Gründungsquote: 10 % bis 02/2009</p>	<p>OZ 1: Förderung einer regionalen Ausbildungsverzahnung zwischen Bildungsträgern und regional ansässigen Unternehmen</p> <p>OZ 2: Maßnahmen zur Qualifizierung und Weiterbildung von LZA für Einsatzfelder im Bereich erneuerbare Energien und der Gesundheitswirtschaft</p> <p>OZ 3: Förderung von Maßnahmen zur Qualifizierung und Beratung von Langzeitarbeitslosen</p>	<p>24 Teilnehmer/innen, davon 6 Frauen</p> <p>28 Teilnehmer/innen, davon 9 Frauen</p> <p>10 Gründungswillige, 6 weibliche und 4 männliche Gründungswillige</p>

1.2. Entwicklung der regionalen Infrastruktur zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit	SZ 4: Verbesserung der regionalen Infrastruktur durch die Schaffung von Beschäftigungsmöglichkeiten für Langzeitarbeitslose	Anteil Langzeitarbeitsloser an Beschäftigten in Infrastrukturprojekten 50 %	OZ 4: Förderung von Modellprojekten im Bereich der Verzahnung von Regionalentwicklung und Arbeitsförderung	30 Teilnehmer/inen, davon 20 Frauen
--	---	---	--	-------------------------------------

2. RB-Zieldimension Verbesserung der Vermittlungschancen von arbeitslosen Frauen und Männern

Strategisches Schwerpunkt Landkreises Uckermark	Ziel des - des	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
2.1. Senkung der Arbeitslosenquote von jungen Menschen unter 25 Jahren ohne schulischen bzw. beruflichen Abschluss		SZ 1: Verbesserung der Ausbildungs- und Berufsfähigkeit von Jugendlichen	Übergang in Ausbildung bzw. abschlussbezogene Qualifizierung 50 % bis 2010	OZ 1: Förderung von Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsfähigkeit	25 Teilnehmer/inen, davon 8 Frauen
2.2. Verbesserung der Berufschancen von Frauen und Verhinderung der Abwanderung junger qualifizierter Mädchen und Frauen		SZ 2: Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten für Frauen in technischen Berufsbildern	Übernahmequote nach der Ausbildung 60 % Übergangsquote in sv-pflichtige Beschäftigung 30 % bis 2010	OZ 2: Förderung von Qualifizierungs- und Beschäftigungsmaßnahmen zur beruflichen Integration von Frauen	8 Teilnehmerinnen
2.3. Überwindung der Arbeitslosigkeit für Zielgruppen des Arbeitsmarktes		SZ 3: Verbesserung der Beschäftigungschancen von Langzeitarbeitslosen durch individuelle Qualifizierungsangebote	Übergangsquote in sv-pflichtige Beschäftigung 25 % bis 02/2008	OZ 3: Förderung von individuellen Qualifizierungsangeboten sowie Praktika	26 Teilnehmer/inen, davon 5 Frauen

	SZ 4: Verbesserung der Integration von benachteiligten Menschen in Beschäftigung durch Nutzung best practice Erfahrungen aus transnationaler Arbeit/Kooperation	Übergangsquote in Beschäftigung 30 % bis 2010	OZ 4: Förderung von Modellprojekten zur besseren Integration von arbeitslosen Menschen (Ideenwettbewerb Gesundheitswirtschaft)	20 Teilnehmer/in nen, davon 10 Frauen
--	---	---	--	---------------------------------------

3. RB-Zieldimension: Verbesserung der sozialen Teilhabe von arbeitslosen Frauen und Männern

Strategisches Schwerpunkt Landkreises Uckermark	Ziel des	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
	SZ 1: Stärkung der sozialen Integration von Langzeitarbeitslosen durch die Entwicklung niederschwelliger Beschäftigungsmöglichkeiten	Übergangsquote von Langzeitarbeitslosen in Beschäftigung 20 %	OZ 2: Förderung von lokalen Initiativen zur Unterstützung Hilfe zur Selbsthilfe, Befriedigung lokaler Bedürfnisse, Schaffung neuer Wege der Beschäftigung, Stärkung des sozialen Zusammenhalts und Entgegenwirken von Ausgrenzungstendenzen	8 Teilnehmer/in nen, davon 5 Frauen
	SZ 2: Verbesserung der Eigeninitiative von Langzeitarbeitslosen durch soziale Bürgerarbeit	Aktivitätsquote in ehrenamtlichen Institutionen nach Maßnahmen 50 % bis 10/2008	OZ 3: Förderung von Maßnahmen zur Mitarbeit und Einbindung von Langzeitarbeitslosen bzw. von Nichtleistungsempfängern in Vereinsarbeit etc.	20 Teilnehmer/in nen, davon 15 Frauen

4. RB-Zieldimension

Anregung von Akteurskooperation und Netzwerkbildung vor Ort

Strategisches Schwerpunkt Landkreises Uckermark	Ziel - des	Spezifische Ziele	Ergebnis-Indikator	Operatives Ziel	Output-Indikator
4.1. Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit durch regionale Akteurskooperationen	SZ 1: Erhöhung der Qualität bei der Umsetzung des Handlungsfelds Tourismus durch Kooperation aller relevanten touristischen Akteure der Region	<p>Quartalsweise Netzwerktreffen</p> <p>Verknüpfung mit mindestens 3 lokalen Partnern</p>	<p>OZ 1: Förderung der Einrichtung eines Netzwerkes „Wanderbare Uckermark“</p> <p>Bündelung touristischer Aktivitäten zur Schaffung von Synergien mit anderen touristischen Leistungsträgern</p>	4 Treffen/	
4.2. Verbesserung der Fachkräftesituation in den regionalen Unternehmen	SZ 2: Entwicklung von Kompetenzen zum Thema Fachkräfte-, Qualifizierungs- und Ausbildungsbedarfe	<p>Quartalsweise Netzwerktreffen, mind. 8 Akteure, davon 4 Betriebe</p>	<p>OZ 2: Förderung des Aufbaus eines Kompetenzzentrums erneuerbare Energien zur Sensibilisierung und Intensivierung der Kontakte zu Unternehmen</p>	3 Treffen, 5 der angesprochenen Unternehmen	

Die operativen Ziele werden bis 30.4.2008 erreicht.

Die spezifischen Ziele werden, soweit nicht anders ausgewiesen, bis 30.04.2008 erreicht.

Der Landkreis entwickelt und gestaltet die zur Zielerreichung einzusetzenden Maßnahmen über den gesetzlichen Rahmen des SGB II und III hinaus selbstständig, die Zahl innovativer Projekte im ersten Förderzeitraum beträgt 15.

### 3. Controlling und Steuerung

Der Landkreis gibt über den Grad der Zielerreichung mindestens halbjährlich im Zusammenhang mit den Sachberichten Auskunft. Abweichungen von der Zielerreichung werden dem MASGF umgehend mitgeteilt. Bei negativen Abweichungen sind die ermittelten Gründe und ggfs. eingeleitete Maßnahmen zur Umsteuerung anzugeben. Grundsätzlich besteht bei Abweichungen die Option einer Anpassung der Zielvereinbarung sowohl hinsichtlich der Inhalte als auch der Kennzahlen. Bei vom Landkreis zu vertretenden negativen Abweichungen von der Zielerreichung zum Ende des Maßnahmenzeitraums kann im Rahmen pflichtgemäßen Ermessens und nach Maßgabe der geltenden haushalts- und zuwendungsrechtlichen Bestimmungen die Zuwendung anteilig zurückgefordert werden.

Die Unterstützung des Landkreises durch die LASA Brandenburg GmbH erfolgt entsprechend einer gesondert abgeschlossenen Vereinbarung.

Prenzlau, den

Potsdam, den

Klemens Schmitz  
Landrat

Dr. Volker Offermann  
Referatsleiter